

Jeder Mensch hat eine grosse Leidenschaft,
Die ihm Freuden und doch viel mehr Leiden schafft.

Einer, der verspielt sein Geld,

Das Roulette ist seine Welt.

Er vergisst des Lebens Weh

Bei den Worten "Faites votre jeu"

Und ein Anderer fuehlt sich nur beim Trinken wohl, er trinkt und er trinkt, die Dinge gibts in euch, die andre denken, die Gedanken scheun das Tageslicht, -

Zitternd greift die Hand nach Gläsern Alkohol, er kennt keine Furchen, ihr kennt Furchen, ach, ich glaube oft, ich kann mich selber nicht.

Weib und Kind vergisst er, er kennt keine Furchen, ihr kennt Furchen, ach, ich glaube oft, ich kann mich selber nicht.

Er schreit: Gebt mir Schnaps, mehr will ich nicht.

Einer sucht der Frauen Gunst,

Er versteht der Liebe Kunst

Sucht das Laster auf den Gassen,

Sieht den Tod und kanns nicht lassen.

Und 'nen andern sieht man ziehn,

Nächtlich suchend: Cocain.

Einer, der ist Morphinist,

Und verschafft sichs Gift mit List.

Und ich lernte sogar Stehlen,

Für das Glück in Opiumhöhlen.

Denn ich will so viel, ~~so viel~~ ich will so viel,

Und das Leben gab mir ein so kleines Ziel.

Refrain:

Wenn man koennte, was man heimlich wollte,

Das Verbotne, was man nicht mal denken sollte.

Wenn man koennte, was man sich erträumte,

Und was man aus Angst bisher versäumte,

Vielleicht waer' dann unser Leben erst lebenswert

Vielleicht waer nur dies lene Tolle erstrebenswert.

Wenn man koennte, das aus den Romanen,

Dinge gibts in uns, die andre nicht ahnen.

Die Gedanken scheun das Tageslicht, -

Ach, ich glaube oft, ich kann mich selber nicht.

Ach, Vielleicht nur Rausch und Taumel Wahrheit ist,
Und vielleicht Verschwommenes nur Klarheit ist.

Nachts im Bett wälzt sich der Mann,

Hirngespinst-es packt ihn an.

Leidenschaft, die reisst uns fort,

Und wie nah ist oft ein Mord.

Opium! Gift! Du sollst jetzt walten,

Schaff mir Tizian's Frauengestalten.

Schaff unausgesprochenes, letzte Phantasie,

Mach mich durch die Künste zum Genie.

Ach, das Leben schmeckt nicht gut,

Nur der Traum hat Kraft und Mut,

Kommt ihr reizenden Gespenster,

Stegt in mein Gehirn durchs Fenster.

Wenns euch Menschen auch missfällt,

Seid Statisten meiner Welt.

Kümpft nur eure Nase nicht.

Sitzet hier nicht zu Gericht.

Ach, auch ihr seid keine Kinder,

In Gedanken seid ihr alle Sünder.

Schon das Denken, glaubt mir, ist Verrat,

Von Gedanken kommt man allzusehnell zur Tat.

Refrain:

Wenn ihr koenntet, was ihr heimlich wolltet

Das Verbotne, was ihr nicht mal denken solltet.

Wenn ihr koenntet, was ihr auch erträumtet,

Und was ihr aus Angst bisher versäumtet.